

Enzyklopädie der Neuzeit, hrsg. von FRIEDRICH JAEGER, Bd. 5: Gymnasium – Japanhandel, Verlag J. B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2007. – XXII S., 1200 Sp. (ISBN: 978-3-476-01995-0, Preis: 199,90 €).

Enzyklopädie der Neuzeit, hrsg. von FRIEDRICH JAEGER, Bd. 6: Jenseits – Konvikt, Verlag J. B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2007. – XXII S., 1200 Sp. (ISBN: 978-3-476-01996-7, Preis: 199,90 €).

Die Enzyklopädie der Neuzeit erscheint mit der Präzision eines Schweizer Uhrwerks. Schon zum dritten Mal ist es dem Herausgeber mit seinem offenbar bestens eingespielten Redaktionsteam gelungen, wie geplant zwei Bände jährlich herauszubringen, und in diesem Rhythmus sollen sie auch weiterhin in dieser Zeitschrift besprochen werden (siehe zuletzt NASG 78 [2007], S. 365-367). Band 5 enthält 234 Artikel von 206 Autoren. Aus landesgeschichtlicher Sicht dürften folgende Artikel von besonderem Interesse sein: *Gymnasium*, *Hammer*, *Handel* (mit einer ganzen Reihe anschließender Stichworte von *Handelsbörse* bis *Handelsvertrag*), *Handwerk*, *Handwerker*, *Haus* (ganzes), *Hausierhandel*, *Häusler*, *Hausväterliteratur*, *Heeresreformen*, *Heiratsalter*, *Herrnhuter*, *Herrschaft*, *Herrschaftszeremoniell*, *Hexe*, *Historiker*, *Historiographie*, *Hof*, *Hof* (bäuerlicher), *Höfische Gesellschaft*, *Holzkohle*, *Hospital*, *Huldigung*, *Humanismus*, *Hungerkrisen und -revolten*, *Industrialisierung*, *Infrastruktur*, *Ingenieur*, *Inkunabel*, *Ius reformandi* und *Jagd*.

In Band 6 haben 204 Autoren 222 Artikel verfasst. Der alphabetische Zufall bestimmt, dass gleich am Anfang mit *Jenseits*, *Jesuiten* und *Jesus Christus* mehrere theologisch und kirchengeschichtlich wichtige Stichworte stehen. Hervorzuheben ist auch die Artikelfolge *Judenfeindschaft*, *Judentum*, *Judenverfolgung*, *Jüdische Gerichtsbarkeit / Gesellschaft / Kunst / Literatur / Medizin / Musik / Presse / Sprachen*, bis hin zum Artikel *Jüdisches Wirtschaftsleben*. Landesgeschichtlich ist vor allem Folgendes relevant: *Junker*, *Justiz*, *Kabinettskrieg*, *Kadettenanstalt*, *Kaffee*, *Kakao*, *Kalenderreform*, *Kameralismus*, *Kanzlei*, *Kapelle*, *Kartographie*, *Katholische Reform*, *Kavaliertour*, *Kipper- und Wipperzeit*, *Kirche*, *Kirche und Staat*, anschließend zahlreiche weitere Stichworte von *Kirchenausstattung* bis *Kirchenzucht*, *Kleiderordnung*, *Kleidung*, *Kleinbauern*, *Kleine Eiszeit*, *Kleineisengewerbe*, *Kleinstadt*, *Klima*, *Kloster*, *Knappschaft*, *Knecht*, *Kolleg*, *Kommunalismus*, *Konfessionalisierung* (wo übrigens Sp. 1058 behauptet wird, Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen habe die Reformation eingeführt!), *Konsistorium*, *Kontor* und *Kontroversetheologie*.

Angesichts des zeitlich wie geographisch gleichermaßen weit gespannten Anspruchs der Enzyklopädie wird man gerade als Landeshistoriker auf Lücken stoßen, beispielsweise, wenn unter den Literaturangaben zum Artikel *Hausgesetze* die Edition von Otto Posse, *Hausgesetze der Wettiner* (1889), nicht zitiert wird. Der Artikel über das *Heilige Grab* erwähnt zwar die entsprechende Stiftung in Görlitz, aber keine weiterführende Literatur dazu, obschon in den letzten Jahren mehrere Bücher erschienen sind. Auch die Proportionen zwischen den Artikeln stimmen nicht immer, beispielsweise *Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation* auf sechs Druckspalten, *Heilskulturen* aber auf 19 Spalten! Immer wieder lehrreich sind bei aller konzeptionell wohl begründeter Konzentration auf die Geschichte Europas die globalgeschichtlichen Perspektiven, die sich etwa durch die Lektüre der recht ausführlichen und sehr informativen Beiträge *Kolonialkriege* und *Kolonialreich* erschließen. Die laufend kumulierten Interimsregister der Sachen, Orte und Personen, die auf der Homepage www.enzyklopaedie-der-neuzeit.de als PDF-Dateien benutzt werden können, haben schon einen beachtlichen Umfang erreicht und sind sehr übersichtlich angelegt. Im Ortsregister werden die Lemmata *Kur-sachsen* und *Sachsen* unterschieden, doch ist bei Letzterem nicht klar, ob das *Herzog-*

tum Sachsen, das spätere Königreich oder allgemein das Land gemeint ist. Im Personenregister wäre es wohl sinnvoll, von den Dynastennamen, also z. B. *Wettiner*, auch auf die einzelnen Fürsten, die im Register erscheinen, zu verweisen.

Leipzig

Enno Bünz

Die Inschriften des ehemaligen Landkreises Querfurt. Gesammelt und bearbeitet von ILAS BARTUSCH (Die Deutschen Inschriften, Bd. 64 = Leipziger Reihe, Bd. 2), Dr. Ludwig Reichert Verlag, Wiesbaden 2006. – LXIII, 262 S., XLIX Tafeln (ISBN: 3-89500-441-3, Preis: 62,00 €).

Neuerlich kann ein Band aus der Reihe „Die Deutschen Inschriften“ vorgestellt werden, nachdem zuletzt Band 62 der Gesamtreihe mit den Inschriften des Landkreises Weißenfels in dieser Zeitschrift besprochen wurde (NASG 77, 2006, S. 269-272). Der hier behandelte Landkreis Querfurt hat von 1952 bis 1994 bestanden und ist dann mit dem Landkreis Merseburg zusammengelegt worden. Letzterer harrt noch der Bearbeitung, doch sind die Inschriften der Stadt Merseburg bereits 1968 von Ernst Schubert und Peter Ramm vorgelegt worden (Die Deutschen Inschriften 11, 1968). Die Bearbeitung der Inschriften des Landkreises Querfurt ist nicht durch einen Mitarbeiter der Arbeitsstelle in Halle erfolgt, sondern beruht auf einer Dissertation, die am Lehrstuhl für Lateinische Philologie durch Rainer Jakobi betreut und von der dortigen Philosophischen Fakultät 2003 angenommen worden ist. Ein solches Verfahren wird vermutlich die Ausnahme bleiben, denn auch die Bearbeitung eines überschaubaren Inschriftenbestandes, wie es im vorliegenden Band der Fall ist, birgt manche Unwägbarkeiten, die den Abschluss eines Promotionsvorhabens leicht gefährden können. Auf der anderen Seite steht zu befürchten, dass bei der Inschriftenbearbeitung im Rahmen von Dissertationen Einleitung und Kommentierung wohl noch länger ausfallen, als es in den neueren Bänden der Reihe „Die Deutschen Inschriften“ ohnehin schon üblich geworden ist. Es bedeutet nicht, hohe Qualitätsmaßstäbe aufzugeben, wenn beispielsweise nicht jede Glockeninschrift, die nur aus wenigen Buchstaben oder Worten besteht, in extenso kommentiert wird.

Im ehemaligen Landkreis Querfurt lassen sich insgesamt 228 Inschriften nachweisen, die vom letzten Viertel des 12. Jahrhunderts bis 1650 reichen. Von diesen sind 100 nur noch kopiael überliefert, während der größere Teil der Inschriften in mehr oder minder gutem Erhaltungszustand in situ verblieben ist. Zeitlich verteilen sich die Inschriften auf das späte 12. Jahrhundert (2), das 13. Jahrhundert (11), das 14. Jahrhundert (15), das 15. Jahrhundert (24), das 16. Jahrhundert (102), zweite Hälfte 17. Jahrhundert (74). Sichtet man den Bestand nach Inschriftenträgern, wie in der Einleitung S. XXX ff. geschehen, ergibt sich folgendes Bild: 46 Inschriften auf Grabdenkmälern (von Adligen, Bürgern und Bauern, nicht aber von Klerikern), 57 auf Glocken, 13 auf Kelchen und Abendmahlskannen, 10 an Taufsteinen, 11 an Altären, 2 an Kanzeln, 26 Inschriften an oder in Kirchen- und Klostergebäuden, 50 Inschriften an profanen Gebäuden. Gewiss gibt es bedeutendere Inschriftengebiete, aber nur diese abzudecken ist nicht das Ziel des auf flächendeckende Bearbeitung ausgerichteten Vorhabens „Die Deutschen Inschriften“.

Das Untersuchungsgebiet, vom Bearbeiter S. XII ff. in seinen Grenzen und seiner historischen Entwicklung ausführlich skizziert, wurde im hohen und späten Mittelalter von den edelfreien Herren von Querfurt geprägt, die 1496 ausgestorben sind und deren Besitz an das Erzstift Magdeburg fiel. Weniger bedeutend war das Dynastengeschlecht der Herren von Schraplau, in deren Rechte die Grafen von Mansfeld eintraten.